

der Kaiserzeit Karls d. Gr., sondern der Zeit des aquitanischen Unterkönigtums Ludwigs d. Fr. angehört und nach Charakter und Entstehungsart nicht die Bedeutung eines allgemeinen Reichsgesetzes beanspruchen kann, die ihm bisher beigemessen worden ist. Andere Ausführungen werden, wie sie selbst stark polemisch gehalten sind, zu weiteren Auseinandersetzungen Anregung bieten. Besonderen Hinweis verdienen noch die Ausführungen über die Schenkungen, über ihren für die frühe Karolingerzeit überschätzten Umfang und über die verkappten Gegenleistungen, die hinter der Masse der Schenkungen stecken. Für den 2. Teil erbitten wir uns gute Register, vor allem auch zuverlässige Verzeichnisse der besprochenen Königsurkunden und Kapitularien, deren Fehlen der Benutzer vorderhand hart empfindet.

M. T.

78. In der Arbeit von H. Reutter 'Ein fränkisches Grenz- und Siedlungssystem in den karolingischen Südostmarken' (Jahrb. f. Landeskunde von Niederösterreich, N. F. X, 1—108) liegt viel Fleiss und Wissen und darum auch viel Ertrag für historisch-topographische Forschung, wenn auch manches veraltet (Mühlbachers Regesten nach der ersten Auflage, Ortsnamenbestimmungen wie 'Grunzita' ohne Kenntnis der neueren Literatur) und anderes recht anfechtbar ist. Am stärksten aber hat R. den Wert seiner Untersuchung dadurch beeinträchtigt, dass er das Buch von Rübel, nach dem er auch seiner eigenen Arbeit den Titel gab, viel zu ernst nahm und in umständlicher Beweisführung das Zutreffen des Rübel'schen 'Systems' auf die Siedelungsverhältnisse im südöstlichen Markgebiet verneinte. Ja, seit wann trifft denn Rübel's System auf die fränkische Siedelung selbst zu?

M. T.

79. Die Hallesche Dissertation von B. Schlotterose (1912) über 'die Besetzung der deutschen Herzogtümer bis z. J. 1125' stellt im Anhang die von den Geschichtschreibern für die Uebertragung der Herzogtümer gebrauchten Ausdrücke zusammen.

E. M.

80. 'Die Gewalt der askanischen Herzöge in Westfalen und Engern bis zum Ausgang des 14. Jh.' behandelt eine Hallesche Dissertation von K. Boedler (1912).

E. M.

81. Von den Ergebnissen der neuesten Arbeit von M. Buchner, 'Die Entstehung und Ausbildung der